

I

sonders auf den Delegiertenkonferenzen wurden die reichen Erfahrungen in der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit, die von den Partei- und Staatsorganen in diesem Kampf gesammelt wurden, ausgetauscht und Maßnahmen festgelegt, wie noch in diesem Jahr, unter den neuen Bedingungen des vollgenossenschaftlichen Dorfes, die Erhöhung der Pläne der Marktproduktion und die Entwicklung einer vorbildlichen Viehwirtschaft von Weltniveau organisiert werden kann. Dabei trat als die jetzt vordringlichste Aufgabe die Hilfe für die LPG Typ I und die Erziehung der neuen Genossenschaftsbauern zum sozialistischen Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Die Erfahrungen der Berichtswahlperiode machten klar, daß die Leitungsmethoden der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane mit dem Neuen, das sich überall stürmisch entwickelt, nicht immer Schritt halten und daß die Arbeit der Partei- und Staatsorgane eine höhere Qualität erreichen muß.

Es war kein Zufall, daß in fast allen Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen in den Bezirken und Kreisen die Arbeit mit den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften in den Mittelpunkt der Beratungen rückte.

Das Charakteristische an den diesjährigen Partei wählen war, daß sie einen großen Aufschwung im Kampf des Neuen gegen das Alte brachten, daß die offene und schonungslose Kritik an Schwächen und Hemmnissen mit konstruktiven Vorschlägen zur Verbesserung der Arbeit verbunden wurde und daß in dem großen Erfahrungsaustausch viele neue und wirkungsvolle Methoden der Parteiarbeit der Grundorganisationen vermittelt wurden. Es wird Aufgabe der Bezirks- und Kreisleitungen sein, diese Erfahrungen genau zu studieren und die besten zum Allgemeingut aller Parteiorganisationen zu machen. Auf diese Weise werden die Partei wählen Ausgangspunkt für eine entscheidende Wende in der Anleitung und Hilfe für die Grundorganisationen sein.

So vollzog sich in Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen unter Führung des ZK ein großer Erziehungsprozeß in der Partei, der ihre Kampfkraft, Einheit und Geschlossenheit entscheidend erhöhte und sie besser als bisher befähigen wird, die werktätigen Massen im gemeinsamen Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung zu führen.

*

Eine der wichtigsten Lehren der Parteiwahlen besteht darin, daß der Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse in erster Linie in den Grundorganisationen, in den Betrieben und Dörfern geführt werden muß. In dieser Hinsicht vermitteln die Genossen im Bezirk Rostock wichtige Erfahrungen für alle Parteiorganisationen bei der Lösung ihrer Aufgaben in der Landwirtschaft.

Nachdem sich alle Bauern im Bezirk Rostock als erste für den genossenschaftlichen Weg entschieden hatten, setzten sich die leitenden Organe im Bezirk nicht zur Ruhe. Sie erkannten, daß sie die Kraft der ganzen Parteiorganisation — bei gleichzeitiger Lösung einer Reihe wichtiger Aufgaben in der Industrie — auf die Festigung und Entwicklung der neuen Produktionsverhältnisse auf dem Dorf richten müssen, um durch bessere Versorgung der Bevölkerung und Erfüllung der Pläne der Marktproduktion den Nachweis zu führen, daß die LPG der einzelbäuerlichen Wirtschaft überlegen ist. Mit diesem Ziel vor Augen erfüllten die Werktätigen im Bezirk Rostock im ersten Halbjahr 1960 den hohen Plan in der Landwirtschaft in allen seinen Teilen. In dem Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Bezirksleitung und den Rat des Bezirks Rostock, an alle Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, an alle Landarbeiter und Landwirtschaftswissenschaftler („Neues Deutschland“ vom 7. Juli 1960) wird hervorgehoben, daß diese großen Erfolge nur dadurch möglich waren, weil alle Genossenschaftsbauern sich mit den Beschlüssen der 7. und 8. Tagung unseres